



Wolfe vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 202.

Welzheim, Donnerstag den 31. Dezember 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die R. Standesämter

haben die in § 46 Ziff. 7 lit. b und bezw. Ziff. 10 der deutschen Wehrordnung vom 22. Novbr. 1888 vorgeschriebenen Auszüge aus den Sterberegistern des Jahres 1896 über die Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, **spätestens bis 15. Januar 1897**

hierher einzusenden. Formularien sind hier erhältlich.

Den 30. Dezember 1896.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission.
Waiblinger, Oberamtmann.

Welzheim.

Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungstammrolle von 1897.

Die Militärpflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, im Jahr 1897 also für die im Jahre 1877 Geborenen.

§ 22 deutsche Wehrordnung.

Dieselben haben sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar 1897** bei dem Ortsvorsteher derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren dauernden Aufenthalt haben, anzumelden.

cf. § 25 cit.

Militärpflichtige Diensthöten, Fabrikarbeiter u. s. f., welche außerhalb ihres Wohnorts beschäftigt sind, müssen nach Erlaß Königl. Ministeriums des Innern vom 22. Januar 1891, Min.-Abl. S. 17, als am **Wohnort** — nicht am Beschäftigungsort — **meldepflichtig** behandelt werden.

Bezüglich der Verpflichtung zur Anmeldung wird auf § 25 Ziff. 1 und ff. der deutschen Wehrordnung ausdrücklich Bezug genommen. Wegen der Einjährig-Freiwilligen vgl. besondere Bekanntmachung vom Heutigen.

Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Die Ortsbehörden haben die vorgeschriebene Aufforderung an die Militärpflichtigen zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Stammrolle alsbald zu veranlassen und **spätestens in 10 Tagen** Vollzugsanzeige zu erstatten.

Den 30. Dezember 1896.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission.
Waiblinger, Oberamtmann.

Welzheim.

Bekanntmachung, Einjährig-Freiwillige betr.

Unter Bezugnahme auf § 93 Ziff. 2 der Wehr-Ordnung vom 22. Novbr. 1888 werden die im Jahre 1897 in das militärpflichtige Alter eintretenden, zum einjährigfreiwilligen Dienst Berechtigten, welche nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89, 3 der Wehrordnung die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, darauf hingewiesen, sich in diesem ihrem ersten Militärpflichtjahr nicht nur gleich den übrigen Militärpflichtigen **spätestens bis 1. Februar 1897** zur Stammrolle anzu-

melden, sondern **außerdem** bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsorts sich schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 30. Dezember 1896.

Der Civil-Vorstehende der Ersatzkommission.
Waiblinger, Oberamtmann.

Welzheim.

Bekanntmachung, betreffend die Neujahrsnacht.

Für die kommende Neujahrsnacht wird in Erinnerung gebracht, daß alles **Schreien, Jöhlen, Lärmen, Schießen** etc. auf der Straße, in den Wirtschaften oder aus den Häusern heraus **bei Strafe verboten** ist.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Polizeidiener anzuweisen, Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

An die **Eltern** ergeht das Ersuchen, nicht zu dulden, daß ihre noch **schulspflichtigen Kinder** zur späten Nachtzeit oder gar über Mitternacht hinaus auf der Straße sich herumtreiben.

Den 30. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn wiederum ein viertwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag den 1. Februar 1897 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 16. Januar 1897 an das „Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden

Das nächste Blatt erscheint Samstag nachmittag.

Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;

- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Zeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls

immer gleichzeitig mit Vorlage des Ausnahmegefühls zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie einen Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 17. Dezember 1896.

v. D. W.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für das

I. Quartal 1897

(Januar, Februar, März)

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Neujahr!

Was hat uns das alte Jahr gebracht, was wird das neue Jahr uns bringen? Das sind gewöhnlich die beiden Fragen, die in der ersten Stunde der Wende zweier Jahre sich uns aufdrängen. Aber diese Fragen treffen den eigentlich entscheidenden Punkt nicht, aus dem allein wir unser Leben richtig können schätzen lernen. Denn nicht was von außen dem Menschen begegnet, sondern wie er innerlich beschaffen ist, das giebt seinem Leben Wert und Gepräge. Wer gewöhnt ist, im fröhlichen Glauben an seinen Gott, mit treuer Arbeit in seinem Beruf, in opferwilliger Liebe für die Seinen und mit mutigem Kampf wider seine selbstsüchtige Natur des Christennamens würdig zu wandeln, den er trägt, für den bringt jedes Jahr nichts als Gutes. Und wenn das vergangene Jahr uns die schwersten Schläge zugefügt und die dunkelsten Stunden unseres Lebens über uns heraufgeführt hätte, wir dürften gewiß sein, daß uns alles zum Besten gedient hat, und müßten unserm Gott danken, der uns am allerwenigsten im Leiden verläßt. Und wie dunkel auch das neue Jahr vor uns liegt, wie bitter Heimsuchungen uns auch in ihm erwarten mögen, wir können, wenn wir anders den alten Gott noch unsern Gott nennen, auf den unsere Väter gebaut haben und der ihnen geholfen hat in Treue und Barmherzigkeit, allzeit fröhlich sein in Hoffnung und geduldig in Trübsal und die Güte des Herrn loben in guten und schlimmen Tagen.

Darum frage dich zum Beginn des neuen Jahres zuerst: wie sieht es in mir aus? Was nehme ich an innerer Kraft und geistiger Ausrüstung mit hinüber zum Lebenskampf, der mit ferner so wenig erspart bleiben wird wie bisher? Wie habe ich die früheren Jahre benutzt und welchen inneren Segen habe ich aus all dem gezogen, womit mich Gott in seiner Güte beglückt oder geprüft hat? Dann wirst du nur über dich selbst zu klagen und zu zagen haben und lernen, daß es nur an dir liegt, wenn du's noch nicht gelernt hast, glücklich zu sein. Dann soll aber auch in dir der Wunsch erwachen, daß es im neuen Jahre anders werden und dein Leben einen tieferen Inhalt und reicheren Segen bekommen soll. Wenn wir uns in recht freudiger Zu-

versicht Gott zum Führer wählen und mit inniger Frömmigkeit ihm uns und die Unseren nach Leib und Seele befehlen, dann wird uns der Anfang des neuen Jahres gesegnet und der Weg durch diese Zeitlichkeit ein Gang zur ewigen Seligkeit sein.

H.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Dez. Dem K. Hofe sieht für morgen eine besondere Ueberraschung bevor: Der Abgesandte des Kaiserreichs Japan, der am Berliner Hofe accreditierte Gesandte, Vicomte Aoki wird hier eintreffen, um dem König den Chrysanthemum-Orden, die höchste Auszeichnung des japanischen Kaiserreichs (der Orden wurde am 27. Dez. 1877 von Kaiser Mutsuhito gestiftet) zu überreichen. Nachdem der japanische Würdenträger von den königl. Majestäten empfangen sein wird, findet zu seinen Ehren im K. Residenzschloß Galatäsaal statt, an welcher außer der Königsfamilie die Oberhöfstaaten und der Dienst teilnehmen werden.

Stuttgart. Von nun ab werden Schnellzugzuschlagarten auf sämtlichen württemberg. Eisenbahnstationen abgegeben, während bisher die Abgabe nur an den Schnellzugshaltestellen erfolgte.

Uppingen, 26. Dezbr. Hundertunddreißig „arme Reisende“, bunt zusammengewürfelt, kamen am heiligen Abend hier in der Herberge zur Heimat zusammen. Sie wurden in den gut geheizten Saal des Hauses gerufen, wo ihnen Gelegenheit zu einer gemeinschaftlichen Weihnachtsfeier geboten wurde. Den Choralgesang begleitete der Posaunenchor des Jünglingsvereins; Stadtpfarrer Pland hielt eine Ansprache über die Bedeutung des Tages. Nachher erhielten die Zugeresteten ein einfaches Nachtessen, Bier und Zigarren; 90 derselben konnten in Betten untergebracht werden, 40 nächtigten auf Bänken und Stühlen im warmen Zimmer. Am Morgen des Christfestes erhielten sie Kaffee und Brot, alles unentgeltlich. Zu rühmen ist, daß bei der großen Zahl der Gäste keine Störung der Hausordnung vorkam.

Neckarsulm, 27. Dez. Ein Verbrechen, das unter Umständen schlimmen Ausgang hätte nehmen können, verübte in der Nacht vom 25./26. ds. der seit etwa 14 Tagen bei Schmiedemeister H. Saup hier in Arbeit stehende Geselle Karl Ringger von Basel. Als sich letzterer nämlich um Mitternacht in der Werkstätte herumtrieb und durch ein brennendes Licht die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, wurde er von seinem Meister plötzlich überrascht und über sein Thun und Treiben zu dieser außergewöhnlichen Zeit zur Rede gestellt. Statt einer Antwort aber versetzte ihm der freche Dursche mit einem schweren Gegenstand mehrere Schläge auf den Kopf und biß ihm einen Daumen fast ganz ab, so daß der Verletzte ins Bett getragen werden mußte. Glücklicherweise erwies sich die Kopfwunde nicht als lebensgefährlich. Wie sich nachträglich herausstellte, wollte sich der saubere Geselle verschiedene in der Werkstätte verborgene Drehwerkzeuge aneignen, wahrscheinlich, um dieselben praktisch verwenden zu können. Der Thäter, welcher erst vor kurzem eine längere Gefängnisstrafe erstand, sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

Marbach, 29. Dez. Der wegen Betrugs gefuchte Schreinergehilfe Vogt wurde in der Scheune eines Bäckers in Steinheim a. d. N. erhängt aufgefunden. Nach dem Leichenbefunde hat Vogt den Selbstmord schon vor einigen Tagen ausgeführt.

Ulm, 28. Dez. Im hiesigen Grenadierregiment Nr. 123 scheint neuerdings die Genickstarre auftreten zu wollen. Vorgestern starb der einjährige Arzt Dr. Wanfer aus Stuttgart nach nur zätigigem Kranksein an Meningitis. Die Leiche wird nach Stuttgart überführt.

Deutschland.

Konstanz, 25. Dez. An Hegele verlieren außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Loewenich und den Schwiegereltern, die für ihn die Kautions stellten, noch verschiedene Personen große Summen, die sie Hegele zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten. So werden der Inhaber einer Heilanstalt in der Nähe von Konstanz, ferner die Schwägerin eines Radolfszeller Fabrikanten als geschädigt genannt. Ein Konstanzer Arzt soll 30 000 M., ein Kreuzlinger Zahnarzt 80 000 M. verlieren. Der Gesamtverlust an Hegele wird nahezu eine Million ausmachen. Hiesige Kaufleute oder Banken sind nicht beteiligt. Ueber Hegeles Vermögen wurde gestern Konkurs verhängt. Nach einer Depesche vom Spitalarzt in Wattwyl wird H. mit dem Leben davonkommen.

Würzburg. Den Geheimrat Riederer-Preis für die wichtigste medizinische Entdeckung (1000 Mk. und goldene Medaille) erhielt Prof. Behring, der Entdecker des Heilseriums.

Ausland.

Venedig, 28. Dez. Wie aus Brescia gemeldet wird, hat die spanische Regierung in der dortigen Waffenfabrik 15 Mill. Patronen und 19 000 Gewehre bestellt, welche bis Ende Januar geliefert werden müssen. Ferner hat Spanien für den Bau der vier in italienischen Arsenalen bestellten Dampferkreuzer solche Eile befohlen, daß bei Nacht gearbeitet werden muß.

Kronstadt, 28. Dezbr. Das Kriegsschiff „Rufia“ das auf eine Sandbank aufgefahren und mit Eischollen umgeben war, wurde gestern nach 51tägiger ununterbrochener Arbeit wieder flott. In der Stadt herrscht große Freude.

St. Gallen, 29. Dezbr. Der ehemalige Bankagent Hegele aus Konstanz wurde heute früh der badischen Polizei ausgeliefert.

London, 29. Dez. Bei Castle Island zu der Grafschaft Kerry hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf in einen See verwandelt, der sich ausdehnt. Eine Familie von 10 Personen ist umgekommen; deren Haus und eine Anzahl Vieh sind verschwunden. Man befürchtet weitere Unglücksfälle.

Havana, 28. Dez. Die Ausländischen unter Calixto Garcia schlugen eine Truppe von 2000 Mann zwischen Manzanillo und Bazamo (Provinz Santiago de Cuba) und nahmen einen größeren Wagentransport weg. Nach amtl. Meldungen beträgt der Verlust der Truppen 6 Offiziere und 115 Mann, private Berichte geben die Zahl jedoch weit höher an.

Atlanta in Georgia, 28. Dez. Am 25.

ohne daß jemand eine Ahnung davon hatte, bis man nachher das Gerücht fand. Oettingen, 27. Dez. Einem solchen Todesfach gekennet hat in den 70er Jahren lebende Geschäftsgangent Heinrich Gang von hier, ein Bruder des hier wohnhaften Dr. med. Gang.

Sinterblüh, 29. Dez. Der hiesige Bense-

hiesige Bense- vorliegt.

b. Mts. stürzte bei Birmingham im Staate Alabama ein Eisenbahnzug von einer Brücke herab. Nach vorläufigen Berichten sollen 177 Personen tot sein. — Nach neueren Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück umgekommenen Menschen etwa 30, dieselben waren meistens Bergleute. Der Zug stürzte von einer Höhe von ungefähr 100 Fuß in die Tiefe und geriet darauf in Brand. Nur 7 Insassen kamen mit dem Leben davon.

Bombah, 28. Dez. Die Pest breitet sich hier und in den Vorstädten aus. Todesfälle von Europäern waren in der letzten Woche weder infolge von Pest noch anderer Krankheiten zu verzeichnen. Seit Ausbruch der Seuche sind 2094 Fälle, davon 1404 mit tödlichem Ausgange vorgekommen. Die Sterblichkeit betrug in der letzten Woche 108 pro 1000. Die Einwohner fahren fort in großer Anzahl die Stadt zu verlassen.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Mr. Lawrence kam und segnete und küßte seine geliebten Kinder; dabei lag eine unaussprechliche Traurigkeit auf seinem Antlitz, die er nicht verbergen konnte.

„Papa,“ flüsterte Lily, unter Thränen lächelnd, „Du verlierst Deine Töchter ja nicht; Du wirst nur reicher um zwei Söhne!“

Ein überaus prächtiges Heim wartete Lily's unfern vom Vaterhause.

Monatelang war Lancelot bestrebt gewesen, das Haus zu einem würdigen Empfang seiner Braut herzurichten.

Mit allem nur erdenklichen Luxus ausgestattet, harrete es jetzt auf den Sonnenschein ihrer Gegenwart, um zu einem irdischen Eden gestaltet zu werden.

Ada und ihr Gatte sollten im väterlichen Hause wohnen. Diese Bedingung hatte der Banquier bei der Werbung Philipp St. John's gestellt eine Bedingung, in welche die glückliche Braut und ihr jugendlicher Verlobter freudigen Herzens einwilligten.

Weit öffneten sich die Pforten der Dreieinigkeits-Kirche vor den beiden glückstrahlenden Bräuten.

Noch nie hatte New-York weder eine so großartige Hochzeit, noch lieblichere Bräute als die dieses Tages gesehen.

Das Innere der Kirche war übersüllt von Freunden der Familie und selbst draußen drängten sich die neugierigen Zuschauer. Selten hatte eine Hochzeitsfeierlichkeit in New-York wohl ein größeres Interesse wachgerufen, als die der schönen Lily Lawrence, deren tragische Schicksale weit und breit bekannt geworden waren.

„Schön wie ein Traum!“ flüsterten Alle, während die erste Braut über das blumenbestreute Pflaster auf die Kirchenstufen zuschritt.

„Und die Schwester ist nicht minder Liebreizend!“ ging es entzückt von Mund zu Mund, als die zitternde Ada der älteren Schwester folgte.

„Gottes Segen über Beide!“ flüsterte die alte Mrs. Mason, welche gleich den Freunden der Familie einen Sitz in der Kirche angewiesen erhalten hatte.

So schritten die zwei Bräute unter Glückwünschen am Arme ihres Vaters die Kirche entlang, gefolgt von weißgekleideten, blumengeschmückten Brautjungfern.

Am Altar wurden Lily und Ada von Lancelot und Philipp erwartet, und während noch der Nachhall des feierlichen Orgelspiels durch den mächtigen Raum tönte, sprach der Geistliche die ergreifenden Worte der Traurede.

Tiefe Stille herrschte bis in den entlegensten Winkel. Sogar die leise gesprochenen Antworten der beiden Bräute waren deutlich vernehmbar.

Die Ringe wurden gewechselt, die Weihe ward über beide Paare gesprochen und unter den gewaltigen Klängen der Orgel über ihren Häuptern, dem herrlichen Duft der Blumen unter ihren Füßen und begleitet von den Segenswünschen ihrer Freunde und Angehörigen schritten die beiden märchenhaft schönen Bräute am Arme ihrer Auserwählten mit seltsamem Lächeln aus dem Gotteshause hinaus und damit zugleich einer Zukunft entgegen, welche im Sonnenglanz des Glücks und der Liebe strahlend vor ihnen lag.

Herrschend schlangen die Genien des Lichtes ihr Scepter über den überwältigten Feind alles Guten. Die Wahrheit, welche stets über die Lüge triumphiert, hatte gesiegt und machtgeboren wanden sich im Staube die Geister der Finsternis.

E n d e .

Verschiedenes.

Tuttlingen, 24. Dezbr. In Sunthausen brach in der Nacht vom 22. auf den 23. ds. im Hause des Christian Schlenker Feuer aus und griff so rasch um sich, daß die Einwohner nur das nackte Leben retten konnten. Leider ging dabei ein Menschenleben zu Grunde, indem ein 5jähriger Knabe, Enkel des Hausbesizers, verbrannte. Derselbe war zwar geweckt

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerauswahl.

Bei der am 22. und 28. ds. Mts. stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wurden gewählt:

Von Welzheim:

- | | |
|--|-------------|
| 1) Gottlieb Brecht, Ochsenwirt mit | 12 Stimmen. |
| 2) Karl Nitz, Seiler | 10 " |
| 3) Christian Gleich, Ziegler | 10 " |
| 4) Wilhelm Weinhard, Baumwirt mit | 9 " |
| 5) Otto Trutenmüller, Goldarbeiter mit | 8 " |
| 6) Ludwig Schönleber, Seiler | 6 " |

Letzterer ist als auf 2 Jahre an Stelle des früheren Mitglieds Albert Zweigle gewählt — zu betrachten.

Von Nichtstruth:

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 7) Friedrich Schallmüller, Bauer mit | 7 Stimmen. |
|--------------------------------------|------------|

Von Breitenfürst:

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 8) Gottfried Bareiß, Br. jun. mit | 10 " |
|-----------------------------------|------|

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt oder beim R. Oberamt anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 28. Dezember 1896. **Stadtschultheißenamt.**

Müller.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben ferner gelöst: Amtmann Straub, Oberamtsrichter Schabel und Frau Gemahlin, Wundarzt Blum, Stadtpfarrer Fischer und Frau Gemahlin, Stadtvicar Kentschler und Fräulein Schwester, Frau Apotheker Gerst Witwe, Oberamtsarzt Dr. Heller und Frau, Oberförster Schulz, Reallehrer Eitel, Schullehrer Krauß, Geometer Kinkel, Apotheker Bilfinger, Frau Kaufmann Lohß Witwe, Oberamts-Ärztarzt Beeh.

Welzheim, 30. Dezbr. 1896.

Stadtschultheiß Müller.

Revier Unterweissach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Januar

vormittags 10 Uhr

im „Hirsch“ in Unterweissach aus dem Staatswald VI. 12 Oberer Seeteich, VI. 13 Rehgehren, VI. 28 Mittlere Gärtnerhalbe:

Langholz normal mit Fm.: 182 1., 81 2., 44 3., 30

4., 6 5. Klasse,

23 1., 8 2., 1 3., 1 4.

und 5. Klasse,

Sägholz normal „ „ 78 1., 23 2., 12 3. Cl.,

Ausschuß „ „ 37 1., 7 2., 1 3. Cl.,

Als Ausschuß kommen 5 Stück hohle Klöße aus Gärtnerhalbe je einzeln zum Verkauf; Forstwart Schauer in Schöllhütte wird auf Verlangen das Holz vorzeigen.

Der landwirtschaftl. Bezirksverein Welzheim

beabsichtigt, auf kommendes Frühjahr für seine Mitglieder steirischen Miesamen sowie Saathaber zu beziehen. Anmeldungen wollen bis 15. Januar bei den betreffenden Herrn Ortsvorstehern angebracht werden.

Für Nichtmitglieder dürfen keine Bestellungen gemacht werden.

Bereinssekretär L u g.

Winterschuhe aller Art

empfehlen in großer Auswahl billigt

Geinr. Aug. Bilfinger.

Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M. 3.20. In Welzheim zu haben bei G. S o h l y; Rundersberg: Apoth. Bilfinger; Vorch: Apotheke.

und in die unteren Abschnitte verbracht worden mit der Hoffnung, das Haus schnell zu verlassen, muß aber wieder eingehalten und so dem Elemente zum Opfer gefallen sein, ohne daß jemand eine Ahnung davon hatte, bis man nachher als Gerippe fand. Desingens, 27. Dez. eines jähren Todes geworfen, so daß er das Gesicht brach und

toubst ein noch nicht zurückerlangt haben.

München, 29. Dez. Die „N. N.“ melden:

Der Gehirne nach Unterbringung eines Betrages

von 8000 Mark, welche bestelle auf der Reichs-

hart erhoben hatte, flüchtig gegangen. Der

Schäter, auf dessen Erziehung eine Belohnung

barmerlebenszeitlicher führte in der Nacht vom

26. auf 27. gegen 1 Uhr eine Patrouille mit

einem Gensdarmen aus. Umweit der Stadt

ging das Gensdarm bes letzteren los und das

Geschloß dem Nachtschmeiter Stuer durch die

Unternehmung konnte sofort eingeholt,

Ernst Dompert, Göppingen

Bank- & Hypotheken-Geschäft

Commission-Incasso.

An- & Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung, Einzug & Domizilierung von Wechseln, Beleihung von Anlehen gegen Bürgschaft, Vermittlung von Pfand- & Cautions-Darlehen, Umkehrung von Haus- & Güterzielen, Einzug von Forderungen, Vertretung in Prozeß, Konkurs- & Teilungssachen.

Bureau: Rosenstraße No. 8 unmittelbar beim Schloßgarten.

Fernsprech-Anschluß No. 31.

Für Neujahr 1897

empfehlen wir unser schön sortiertes Lager in prachtvollen

Glückwunschkarten

geneigter Abnahme.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Zu Neujahr-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- und Silber-Waren
zu mäßigen Preisen:

Regulateure mit Primawerken, Wecker, Herren und Damenuhren, Ketten in Gold, Silber u. Nickel für Herren und Damen. Neuheiten in goldenen Brochen, Corallen und Granatbrochen, Ringe, Boutons, Cravattennadeln, Hemd- u. Manschettenknöpfe, silb. Löffel u. Gefangbuchschlüssel.

Chr. Bauer,

Uhren- und Goldwaren-Geschäft.

Welzheim.

Werg zum Spinnen

nimmt für die renommierteste und größte Spinneret Däumenheim in Bayern jeder Zeit entgegen.

Adolf Berckheimer.

Neue Säringe

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Adolf Berckheimer.

Zu Neujahr-Geschenken

empfehle ich:

baumw. und wollene **Bett-Teppiche**
sowie farbige **Bett- oder Leintücher**,
in großer Auswahl billigt

Adolf Berckheimer.

Neu Fussbodenglanzöl Neu

„Linol“

trocknet in wenigen Stunden, klebt nicht nach, hinterläßt einen schönen Glanz und imprägniert in Folge seines Fettgehaltes den Fußboden.

Allein zu haben bei

Albert Weller.

Welzheim.

Junges, fettes

Ruhfleisch

per Pfund 40 Pfg. bei
Meßner Schüle.

Die

Besten
Brustbonbons sind und
bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzweggerich-

Brustbonbons.

in Paketen à 10, 20 u. 40 g.

Spitzweg-Brustkast in

Flaschen à 50 und 100 g.

Beste Hausmittel bei jedem

Husten, Heiserkeit, Katarrh

u. s. w. Nur echt zu haben

in Welzheim: **H. Hohly,**

in Schwend: **A. Stüber's**

Wwe., in Blüderhausen: **W.**

F. Breitenbücher.

Gausmannweiler.

4 Stück junge



Rattenfänger

(Rüde)

setzt dem Verkauf aus.

Georg Frik.

Welzheim.

Kalender

empfehl

Karl Greiner, Buchbinder.

Groß-Göppingen u. Göppingen.

Eine tüchtige

Bauernmagd

kann bis Lichtmess bei guter Behandlung eintreten. Lohn 180 M.

Hermann Schrag.

Emser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man, dass je Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen

mit Plombe.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apoth.

Schlittschuhe

hält bestens empfohlen

Heinrich Binder,
Flaschner.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt der Wand- und Notiz-Kalender für 1897 bei.

Die Expedition.